

Bocholt, 02.03.2007/101-tau.

Stadtplakette der Stadt Bocholt an Herrn Wolfgang Feldhege

Sehr geehrter Herr Feldhege,

ich weiß nicht, ob Sie alle hier wussten, dass wir hier in Bocholt die „Wolfgang-Feldhege-Avenue“, haben? Zu Ihrem Abschied als Direktor des hiesigen St. Georg-Gymnasiums im Jahr 2001 benannten Ihre Schüler als besonderes Dankeschön den Weg zwischen der neuen Turnhalle und dem Schulgebäude nach Ihnen.

Bis zu Ihrer Pensionierung haben Sie dem St. Georg-Gymnasium in der Funktion als Lehrer und ab 1974 als Oberstudiendirektor rund 40 Jahre die Treue gehalten und viele Bocholter Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg ins Leben begleitet. Neben der eigentlichen Lehrtätigkeit war es Ihnen ein besonderes Anliegen, Kontakte mit Schulen in aller Welt aufzubauen, so dass auf diesem Wege Schüler die Gelegenheit erhalten, „über den Tellerrand“ hinauszuschauen und andere Menschen und ihre Kultur kennen zu lernen. Erwähnen darf ich an dieser Stelle Ihr „jüngste Kind“ in der Reihe der Schulpartnerschaften, nämlich die Partnerschaft mit der Wuxi High School No 1 in China, die mit dazu beigetragen hat, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der Stadt Bocholt und der Stadt Wuxi zu stärken.

Neben Ihrem Engagement im beruflichen Bereich am St. Georg-Gymnasium widmen Sie seit mehr als drei Jahrzehnten bis heute einen Großteil Ihrer Zeit dem Bereich der Heimatpflege. Dass beides gut miteinander zu verbinden ist, zeigten Sie dadurch, dass in den Räumen des St. Georg-Gymnasiums ein Schulmuseum eingerichtet wurde, in dem unter anderem nicht nur ein historisches Klassenzimmer sondern auch Lehr- und Lernmittel der Naturwissenschaft aus 150 Jahren zu bestaunen sind.

Im Jahr 1977 suchte der „Verein für Heimatpflege e.V. Bocholt“ ein weiteres Vorstandsmitglied und hat es mit Ihnen gefunden. Sechs Jahr später übernahmen Sie zunächst den stellvertretenden Vorsitz und dann den Vorsitz in diesem Verein. Für Sie galt dabei nicht das Wilhelm Busch-Zitat: „Willst du ohne Sorgen leben, lass kein Ehrenamt dir geben...“. Sie haben neben der Übernahme des Vorsitizes im Jahr 1983 auch die Aufgaben als Vorsitzender des Schriftleitungsausschusses der Zeitschrift UNSER BOCHOLT wahrgenommen. 1985 erweiterten Sie Ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten im Bereich der Heimatpflege durch die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat des „Westfälischen Heimatbundes“ sowie im Jahr 1989 durch die Übernahme der Aufgabe als Kreisheimatpfleger. Bis heute arbeiten Sie als stellvertretender Kreisheimatpfleger für die Bereiche Bocholt-Rhede-Isselburg.

Ein besonderes Anliegen und sicherlich das größte Projekt im Bereich der Heimatpflege in den letzten Jahrzehnten unseres städtischen Lebens war der Aufbau des Bocholter Stadtmuseums. Dieses Museum wurde im Jahr 1992 eröffnet und ist seitdem ein Haus für Geschichte, Kunst und Kultur, das seinesgleichen sucht. Mit großem Engagement haben Sie sich für dieses Haus eingesetzt und nehmen seit 1991 bis heute die Aufgaben als Vorsitzendes des Kuratoriums des Stadtmuseums mit großer Akribie, Fachkenntnis und Freude wahr. Der „Verein für Heimatpflege e.V. Bocholt“ und die Stadt Bocholt als weiterer Träger können stolz auf dieses Haus sein.

In dankbarer Anerkennung Ihrer Verdienste, insbesondere im Verein für Heimatpflege Bocholt e.V. und Ihr Engagement für das Stadtmuseum Bocholt verleiht Ihnen, sehr geehrter Herr Feldhege, die Stadt Bocholt heute die Stadtplakette.